

## DIE STIMME DER WEISSTANNE

“ *Der weiße Glanz deiner Knochen wird in mir zum Klingen gebracht. Und ich werde dich bis zu deinen Knochen führen. Wir sind die heiligen Kathedralen der Natur, als grünes Volk geboren, um die Aufgaben der Hochgebirge zu schützen und zu erweitern. In der Natur erschaffen wir jene Seelenzustände, welche eure in den Jahrhunderten gebauten geheiligten Stätten hervorrufen sollten. Wozu? Um den engen Kontakt mit dem Göttlichen einzuatmen.*

*Und jetzt klettere Schritt für Schritt die Leiter unserer Äste hoch, drücke dich an die Säule unseres Stammes, komm bis dorthin, wo wir dünn werden, auf den Baumwipfel, und hier halte inne. Essentiell, funkelnd auf deinen weißen Elfenbeinknochen. Atme. Umarme mich, halte dich an mir fest, verweile bei uns und warte mit uns zusammen geduldig auf die Nacht. Schaudern erfasst dich, du zitterst, aber in deinem Innern fängst du an, deinem Atem zu lauschen. Der Wald duftet nach unseren Nadeln, und der balsamische Dampf unserer Körper erleichtert dein Atmen. Der glänzende Schimmer befähigt dich, der finsternen Nacht zu begegnen.*

*Wenn die Nacht mit ihrem ersten Schritt in den Wald eintritt, erhöht sich unser Gesang. Die gekämmten Baumwipfel öffnen sich, der Himmel erleuchtet sich mit Sternen. Über uns öffnet sich der Kosmos den Gesängen. Kügelchen leichten Lichtes rieseln herab und bilden, bevor sie sich auf unseren von ihnen gekitzelten Wipfel niederlassen, Schweife aus hellem Pulver, reich an Botschaften. Jede der kleinen Nadeln transportiert auf ihren zwei kleinen weißen Straßen*

*diese Kügelchen aus leuchtendem Pulver, den Atem des Himmelszeltens. Ein Atem, wie könnte man es sonst nennen?*

*Ein vom Himmel gehauchter reiner Atem, der, von den Gebirgsgipfeln angelockt, sich etwas verdichtet, um von uns angezogen und dann gesammelt und entlang unseres Stammes zur Erde gesendet zu werden. Wie Antennen sammeln wir das Flüstern des Himmels und bringen es nach unten. Atme tief ein und stehe fest auf deinen weißen Knochen. Wenn du eine Enge im Hals spürst oder ein Gewicht auf der Brust fühlst, habe keine Angst, denn das nehmen wir auch wahr. Unser Leben ist traurig und schwierig geworden, wir würden gern immer höher in den Himmel ragen, um die ungesunde Schicht zu überwinden, um von Neuem unsere Wipfel in reinen Äther einzutauchen. Unsere Wipfel, heute so getrennt vom kosmischen Nektar.*

*Ein dichtes Netz voller disharmonischer Geräusche, schwarzem Staub und ohrenbetäubendem Verkehr zerschneidet den Himmel. Die Reinheit der Sterne ist immer weiter von uns entfernt. Wir leiden unter diesem Metallnetz, das uns vom Himmel trennt. Unsere Wipfel vertrocknen, unsere Mission scheitert, die Traurigkeit erfasst unser Volk. Der Planet liegt im Sterben, getrennt wie er ist vom Atem des Himmels. Die Erde ist allein geblieben in ihrem Schweben im Universum, ein Fremdkörper der immer trauriger wird, eingeschlossen in seinem Käfig aus Netzen, die ihn vom Gesang der Sterne fernhalten. Die Einsamkeit des Planeten wird zum Leiden für das gesamte Leben.*

*An deine Knochen wende ich mich, deine weißen Knochen, die sich im Atem erinnern. Das Volk der weißen Tannen träumt, wieder mit den Sternen in Verbindung zu treten und Ort der Andacht und des Atmens zu werden. Wenn das menschliche Volk sich nur als Gruppe fühlen würde!*

*Gehe jetzt, und in deinem Schoß erinnere dich. Wandere in der Stille der Nacht, entferne die Abendstunden von den Flammen der Modernität, schalte alle Geräusche ab und verweile in der Einfachheit deiner weißen Knochen. In Ruhe und Gelassenheit schaue dir den mit Sternen übersäten Himmel an, suche ihn und erobere ihn. Gehe wieder deinen Lebensraum anschauen, den intimen Kontakt mit dem Atem des Universums.*

*Das Licht deiner Augen im Licht der Sterne.*

*Verbreite mit uns einen Appell! Bewege dich jetzt mit deinem Atem, und gehe! ”*